

HNA.de - Hessische/Niedersächsische Allgemeine

Artikel vom 16.12.2009 | [vorherige Seite](#) | Artikel drucken | [kommentieren](#)

Wolfhagen

Qualität aus heimischen Wäldern

Der lange Weg vom Steckling zum prachtvollen Weihnachtsbaum



Weihnachtsbäume schlagen: Frank Becker achtet auf die Qualität. Foto: Hoffmann

bad emstal. 50, 51 ..., der grüne Lastwagen am Waldrand von Bad Emstal füllt sich langsam aber sicher mit frisch geschlagenen Tannen, um ganz genau zu sein: mit Blaufichten. Die Mitarbeiter des Forstbetriebes Becker feuern sich gegenseitig an, während sie Weihnachtsbäume verladen, die schon in wenigen Tagen den Wohnzimmern der Region ihren festlichen Glanz verleihen sollen.

Der betörende Tannenduft liegt in der Luft und man möchte direkt ein "Oh, Du fröhliche" anstimmen. Doch bis es soweit ist, haben Frank Becker und seine Männer noch allerhand vor sich, denn allein hier gilt es rund 600 Exemplare der grünen Pracht zu ernten. Die Arbeit hat nicht erst jetzt begonnen. Rund acht bis zwölf Jahre und viel Pflege benötigt ein Steckling, bis er zum ansehnlichen Weihnachtsbaum wird. Dabei gilt es immer wieder, das Wachstum zu kontrollieren, denn die einen entwickeln sich schnell, die anderen langsam. Die einen gerade, die anderen krumm.

"Um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, müssen wir nicht selten zu kleinen Hilfsmitteln greifen", erklärt Becker, während er einen roten Triebregler in einer noch jungen Blaufichte zeigt. "Die bringt die Bäume in die richtige Form", sagt er, wirft seine Motorsäge an und bringt in Sekundenschnelle den nächsten Baum zu Fall. Harte Arbeit, über die kaum jemand nachdenkt, wenn das Prachstück erstmal in der guten Stube steht. Immer wieder entfernt der Mann in den Bäumen hängendes Gras, das vereinzelt an den unteren Ästen für braune Stellen gesorgt hat. Auf den ersten Blick nicht schön, laut Experte Becker allerdings eher ein Qualitätsmerkmal: "Wir verzichten komplett auf die Behandlung mit Chemie", sagt er und lässt die Späne wieder fliegen.

Der "Biobaum" aus der Region hat aber weitere Vorteile gegenüber dem "Billigbaum" vom Discounter. "Die tiefpreisigen Exemplare werden häufig sehr früh geschlagen, auf Paletten gepresst und quer durch Europa transportiert", gibt er Kunden mit auf den Weg, die den entsprechend höheren Preis in Frage stellen. Die Kosten im heimischen Bereich sind laut Forstamtsleiter Uwe Zindel stabil geblieben. Je nach Art koste ein zwei Meter großer Baum zwischen 20 und knapp über 40 Euro. Eine stolze Summe, könnte man meinen. Doch die harte Arbeit vom Jungbäumchen bis zum perfekten Christbaum rechtfertigt den Preis allemal. Allein der Einsatz von Becker und seinen Männern im Wald von Bad Emstal ist er wert, denn der grüne Lastwagen ist abermals gefüllt und die Weihnachtsbäume sind auf dem besten Weg in die Wohnzimmer der Region. 599, 600, fertig. (hf)